

Maneater

Auch Frauen können Herzen brechen

Von Mayo-Jane

Kapitel 4: Plan B oder Qualen der Besonderen Art

An ihrem Ziel angekommen, wurde sie von einer aufgelösten Tenten empfangen. Zusammen gingen sie ins Wohnzimmer, sofern man es noch als solches erkennen konnte. Überall lagen gebrauchte Taschentücher herum und lauter zerbrochenes Geschirr lag am Boden. Sie bahnten sich einen Weg zum Sofa und setzten sich. Tenten weinte immer noch, dass hatte Neji ja ganz toll hingekriegt... Tröstend nahm Sakura sie in den Arm und sprach beruhigende Worte auf sie ein. „So ist es richtig süsse, wein dich aus, lass alles auf einmal raus, dann geht es dir gleich viel besser.“ Nach und nach hatten die Worte Sakura's Wirkung gezeigt. Tenten wurde langsam ruhiger und man vernahm nur noch selten ein Schluchzen. Als sie sich mehr oder weniger vollkommen beruhigt hatte, sammelte sie einige der benutzen Taschentücher zusammen und warf sie weg. Sakura schüttelte ungläubig den Kopf. °Wie kann man jetzt nur ans aufräumen denken...°

„Du Tenten, ich gehe kurz zu meinem Auto etwas holen, bin gleich wieder da.“ Sie bekam ein Nicken als Antwort, stand auf und lief nach draussen zu ihrem Auto. Sie holte eine grosse, gut gefüllte Plastiktasche raus, deren Inhalt sie auf dem Weg zu Tenten kurz gekauft hatte. °So, dass sollte sie aufheitern...° Wieder im Wohnzimmer, lächelte sie ihre Freundin an, ehe sie sprach: „Jetzt meine Liebe, ist es an der Zeit für das Allheilmittel gegen Liebeskummer oder sonstige Probleme.“ Verdutzt sah sie Sakura an. °Was bitte schön soll mir jetzt den helfen?° Grinsend drückte sie ihrer Freundin die Tüte in die Hände. Skeptisch sah sie hinein und holte erst mal alles raus was drin war. „Schokolade, Gummibärchen, Salzstangen, Chips, Popcorn, Kuchen, Kekse, Kaubonbons, Schokoküsse und DVD's? Was soll ich mit den ganzen Kalorienbomben und den Filmen?“ Immer noch grinsend, erwiderte Sakura: „Ab jetzt, wird nicht mehr wegen Typen geflennt, sondern ordentlich gesündigt und Schnulzen angeschaut, bis unsere Augen brennen.“ „Danke, aber ich bin...“ „Kein Aber! Komm such dir einen Film aus und lass uns was essen.“ So gab sie ihren kleinen Widerstand auf und fügte sich ihm ihr Schicksal.

Als erstes sahen sie sich einen Bollywood Film an. (Lebe und denke nicht an Morgen) Zu Beginn des Films lachten beide aus vollem Halse, doch je länger der Film ging, desto trauriger wurde er und die Mädchen weinten hemmungslos. Zwischendurch assen sie von Sakura's mitgebrachten Snacks. Darauf dem Film sahen sie sich noch Titanic und die Komödie was Frauen wollen an. Nach diesem kleinem Filmmarathon,

lagen beide erschöpft und vollgefressen auf dem Sofa.

„Sakura, ich danke dir für deine Hilfe und dein Allheilmittel. Ich fühle mich echt besser.“ „Keine Ursache, ich helfe dir doch gerne.“ Synchron schliefen beide ein. Für die nächsten 2 Stunden würden sie, oder eher Sakura, denn Tenten musste ja nicht zwingen zur Arbeit, einfach nur schlafen, ehe sie dann der Wecker wieder in die harte Realität zurück versetzen würde.

2 Stunden später

Die beiden Frauen lagen immer noch auf der Couch und alles war still. Auf einmal jedoch, durchbrach ein nerviges piepen die Stille. Langsam bewegte sich eine Person mit rosa Haaren. Müde setzte sie sich auf und blickte verschlafen auf ihre Uhr. Punkt 7 Uhr morgens. Tenten schlief immer noch seelenruhig und zeigte keine Anzeichen, dass sich dies, sobald ändern würde. Sakura ging raus zu ihrem Auto und öffnete den Kofferraum. Dort fischte sie eine Reisetasche raus. °Wie gut, dass ich immer etwas Kleidung im Auto habe° Wieder im Haus ging sie Duschen und zog sich neue Klamotten an. Essen wollte sie nichts, sie war noch zu voll von gestern, bzw. vor 2 Stunden. Sie schrieb Tenten noch eine Nachricht und ging wieder raus um zur Arbeit zu fahren.

Vor dem Gebäude erblickte sie das Auto von Sasuke. °Sehr schön, er ist pünktlich° Drinnen wartete Sasuke bereits in ihrem Büro. „Guten Morgen“ begrüßte sie ihn mit zuckersüßer Stimme. Von seiner Seite kam nur ein brummen, welches Frau wohl als ein „Morgen“ identifizieren durfte. Sie startete den Computer und machte sich mit Sasuke an die Arbeit. Alles verlief ruhig, nur hin und wieder kam Hinata und brachte frischen Kaffee. Sakura überlegte fieberhaft, wie sie ihn in ein Gespräch verwickeln konnte, doch ihr fiel nix brauchbares ein. Musste sie halt warten, bis es 9 Uhr war, dann würde „Operation Eiswürfel“ beginnen. Sie hatte sich einen festen Plan zurecht gelegt ihn rumzukriegen. Doch bis dahin hiess es warten und Tee trinken.

30 Minuten später war es endlich 9 Uhr und rechtzeitig klopfte es an der Tür. Hinein kam Hinata, beladen mit einem Strauss roter Rosen und einer Schachtel Pralinen. „Hier Sakura, die sind für dich abgeben worden.“ Mit diesen Worten stellte sie die Blumen in eine Vase und platzierte alles auf dem Tisch. Sichtlich verzückt, las sie die Karte, welche an einer der Blumen gebunden war. Wie auf Knopfdruck, wurde sie dabei ein wenig rot. Danach öffnete sie die Pralinschachtel und nahm sich eine raus. Sie reichte Sasuke die Schachtel, doch er schüttelte nur den Kopf. °Wer ihr wohl Rosen schickt? Wahrscheinlich dieser Lee oder sonst einer ihrer Lover...° Sichtlich amüsiert beobachtete sie seine Reaktion. °Sehr gut, man sieht es ihm zwar fast nicht an, aber seine Augen verraten, dass er leicht verwirrt ist...° Lächelnd ass sie die Praline, er sah sie mit einem undefinierbaren Blick an. Sakura hätte am liebsten laut losgelacht, doch sie beherrschte sich. °Wenn der wüsste, dass ich mir die Schokolade und die Rosen selber geschickt habe...°

Ihre Gedankengänge wurden barsch von Sasuke unterbrochen: „Könnten wir uns jetzt wieder den wichtigen Dingen des Lebens zuwenden, oder musst du dich noch mehr mit Schokolade vollstopfen?“ „Eifersüchtig?“ „Keineswegs meine Liebe, ich halte es lediglich für angemessen, dass wir nun endlich weiterarbeiten, denn ich möchte nicht ewig hier sitzen müssen und dir zusehen, wie du Schokolade isst.“ „Du musst mir ja

nicht zusehen, wenn du willst, kannst du gerne auch welche haben.“ Um ihre Aussagen zu verdeutlichen, reichte sie ihm ein weiteres Mal die Schachtel. Er schüttelte wieder den Kopf. „Nein danke, wer weiss, was da alles drin ist.“ „So misstrauisch?“ „Gegenüber dir immer.“ „Wieso?“ „Tja...“ „Dann halt nicht, gut du wolltest weiter arbeiten, dann tun wir das doch.“ Als Antwort nickte er nur.

Nach ein paar Stunden beschloss Sakura in Phase 2 ihres Plans überzugehen. Aus ihrer Schreibtischschublade holte sie sich einen Kirschrolli raus. Nun begann sie diesen auf eine ziemlich aufreizende Art und Weise zu „essen“. Sachte leckte sie daran, umrandete ihn mit ihrer Zunge, leckte zart die Spitze, schob ihn ganz in den Mund rein, nur um ihn sachte wieder ein Stück rauszuschieben und das Spiel von vorne zu beginnen, nur wechselte sie hin und wieder die Reihenfolge. Dies tat sie in einem langsamen Tempo. Sasuke beobachtete sie dabei und musste sich beherrschen ihr nicht die Süßigkeit wegzunehmen und sie einfach zu küssen. °Ich wäre gerne diese Lutscher... wieso kann die Frau nicht diesen dummen Lutscher normal essen, wie jeder andere Mensch auch? Die macht das doch mit Absicht, weil sie genau weiss, was das für eine Wirkung auf Männer hat...° Als ob das nicht schon genug für Sasuke wäre, zog Sakura ihr dünnes Jäckchen aus und zum Vorschein kam ein schwarzes Neckholdertop mit Strasssteinen und einem Ausschnitt der viel zeigte, ohne billig zu wirken.

Innerlich schluckte er, äusserlich sah man ihm rein gar nichts an, scheinbar völlig gelassen sass er da. °Solch ein Ausschnitt sollte verboten werden.° Sakura beobachtete ihn aus den Augenwinkeln. Leider blieb der Uchiha völlig cool und verzog keine Miene, ja sogar seine Augen verrieten rein gar nichts. °Dabei habe ich extra dieses Top angezogen, normalerweise sabbern Männer, wenn sie mich in dem sehen. Nun gut, dann muss ich wohl zum guten alten Plan B greifen.° Sie stand auf und ging zu ihrem mini Kühlschrank. Dort holte sie sich eine Flasche Wasser raus. Wieder am Platz, wollte sie sich ein Glas einschenken, doch ungeschickt wie sie war, verfehlte sie das Glas, welches sie zuvor auf den Tisch und direkt vor Sasuke's Nase gestellt hatte. Dafür traf sie Sasuke's Hose und exakt an seiner empfindlichsten Stelle. Sofort zuckte er zusammen, als das kalte Wasser ihn berührte. Er wollte gerade fluchend aufstehen, als Sakura ihn zurück hielt. „Warte, lass mich das machen, immerhin ist es meine Schuld und es tut mir leid.“

Verwundert zog er eine Augenbraue hoch. Er wollte gerade den Mund öffnen, um was zu sagen, gleichsam sie sich vor ihm hinkniete und mit einem Taschentuch begann den Fleck auf der Hose fast zärtlich abzutupfen. Ihm wurde abwechselnd heiss und kalt. °Was tut sie da, sie kann doch nicht...° Doch ungeniert tupfte sie langsam immer wieder, an besagter Stelle, in kreisenden Bewegungen, um das Wasser aufzusaugen. Er konnte rein gar nichts mehr sagen oder tun, zu sehr musste er sich darauf konzentrieren, dass sein Blut sich nicht an eine andere Stelle sammelte und das er nicht anfang zu stöhnen. Insgeheim genoss er es, doch er musste sie sofort stoppen, ehe er sich nicht mehr beherrschen konnte, vor allem da sie jetzt ja so schön vor ihm hinkniete, sah man 1. noch besser in ihren Ausschnitt und 2. war ihr Rock etwas hochgerutscht und er konnte den Ansatz eines Slips erkennen. °Verdammt, wenn sie so weiter macht verstosse ich noch gegen meine Prinzipien und falle über sie her.°

Sakura machte immer noch etwas weiter, um ihn zu quälen. Natürlich war ihr nicht entgangen, dass ihm ihre Berührungen sehr gefiel, vor allem, da sich ein kleiner Hügel

unter seiner Hose gebildet hatte, welchen sie deutlich spürte. °Ja ja, Plan B funktionierte noch bei jedem.° Als sie nach oben in sein Gesicht sah, konnte sie einen Schweißfilm auf seiner Stirn erkennen, er versuchte also es zu unterdrücken, doch dies gelang ihm nicht wirklich perfekt. Sichtlich belustigt fuhr sie noch eine Weile fort. 5 Minuten später beendete sie ihre Tätigkeit und stand wieder auf. Die gebrauchten Taschentücher schmiss sie weg. Er blieb regungslos sitzen und wusste jetzt nicht, ob er lachen oder weinen sollte. „Siehst du? Sieht doch aus wie neu.“ Sakura's Worte holten ihn in die Realität zurück. Er blickte auf seine Hose.

Tatsächlich, der Fleck war mehr oder weniger getrocknet und damit weg. Eigentlich sollte er sich bei ihr bedanken, doch dies würde er nie tun, vorher würde er sich die Haare blond färben. Zudem war er sich sicher, dass sie das mit blanker Absicht getan hatte. Er beschloss so zu tun, als ob rein gar nichts passiert wäre und normal weiter zu arbeiten. °Ja, dass wird das beste sein, dieses Luder soll ja nicht glauben, dass sie etwas bei mir erreicht hat.° Als ob Sakura Sauske's Gedanken hätte lesen können, setzte sie sich wieder auf ihren Stuhl und begann weiterzuarbeiten. °So, ich gönne dir etwas Ruhe... bald jedoch, wirst du mir gehören und an meiner Pinnwand hängen...°

Bei Tenten

Sachte regte sich eine auf dem Sofa liegende Tenten. Ein Blick auf ihre Uhr zeigte ihr, dass es bereits 11 war. °Man bin ich froh, dass ich die Chefin bin und frei haben kann wann immer ich will.° Eins war sicher, nach der letzten Nacht und dem gestrigen Tag, würde sie heute garantiert nicht mehr zur Arbeit gehen. Sakura war echt ein Schatz. Das hatte sie echt gebraucht, sich wieder mal mit Schokolade und anderen Kalorienbomben vollzustopfen und Schnulzen anzuschauen. Dennoch müsste sie heute noch bei Ino vorbei und ihr alles erzählen oder zumindest anrufen. Sie wäre sonst eine tote Frau, wenn sie dies nicht täte und diese es doch irgendwie erfahren würde. Auf dem Wohnzimmertisch sah sie einen gelben Post-it Zettel. Diesen brauchte sie jedoch nicht zu lesen, das sie bereits wusste, was drauf stehen würde. Nämlich das sie leider zur Arbeit gehen müsse, ihr alles gute wünsche und sie sich melden solle oder sie es täte. Langsam stand sie auf und begab sich Richtung Badezimmer, um dort für die nächsten 2 Stunden in der Badewanne zu verschwinden.

Im Wasser dachte sie noch mal über alles nach und was sie heute machen würde. Ganz sicher einen schönen Tag, eventuell sollte sie noch Shoppen gehen. Sakura hatte recht, wieso sollte sie wegen Neji weinen? Wenn der Typ sie noch mal bedrohen sollte, würde sie sich wehren oder die Polizei rufen. Sie war immerhin nicht sein Privates Betthäschen. Gut, beide landeten meist regelmässig bis zu 5 mal die Woche miteinander im Bett, aber das hiess nicht, dass sie ihm gehörte, sie waren ja nicht mal zusammen! Er hatte keinerlei Recht von ihr zu verlangen immer frei für ihn zu sein! °Dieser Idiot.° Seufzend lehnte sie an den Wannenrand und entspannte sich. Nachdem Bad zog sie sich an und lief zurück ins Wohnzimmer, wo sie sich das Telefon schnappte und Ino's Nummer wählte.

Keine 30 Sekunden später nahm diese auch schon fröhlich ab: „Hey Tenten, wie geht's dir?“ „Na ja, du ich muss dir was erzählen...“ Sie erzählte Ino alles von ihrem Date mit Kakashi bis hin zu Sakura's Besuch. Ino wahr einerseits geschockt über Nejis Reaktion andererseits war es auf eine Art süß. Sie versprach gleich nach der Arbeit vorbei zu

kommen. Tenten legte wieder auf und begann das Wohnzimmer aufzuräumen.

Voilà :)

Das war das 4. Kapitel.

Ich hoffe es hat euch gefallen

Würde mich wie immer sehr über Kommentare Freuen

glg

Jane